

Britische Lehrer: WLAN sollte gestoppt werden

Von Graeme Paton, Redaktor für Bildung, Telegraph.Co.UK, 8. April 2009

Laut britischen Lehrern sollte die Nutzung von drahtlosem Internet in Schulen ausgesetzt werden, dies angesichts der Behauptungen, dass die Kinder dadurch Gesundheitsrisiken ausgesetzt sein könnten.

Die Lehrer sind der Meinung, dass die Schulen „bei kabelgebundenen Computern bleiben“ sollen, bis bewiesen ist, dass die drahtlosen Netzwerke weder Krebs noch Sterilität verursachen.

Der britische Lehrerverband „Association of Teachers and Lecturers (ATL)“ mit seinen über 160'000 Mitgliedern forderte eine eingehende Untersuchung zu den biologischen und thermischen Auswirkungen von WLAN. Diese Forderung wird laut, nachdem in ganz Großbritannien fast drei Viertel der höheren Schulen und die Hälfte der Grundschulen das drahtlose Internet installiert haben.

Auf der ATL-Jahreskonferenz in Liverpool haben die Lehrer Aufrufe zur Einstellung des WLAN-Ausbaus befürwortet, bis die Gesundheitsrisiken richtig abgeschätzt werden können.

Colin Kinney, ein Lehrer der Cookstown High School in Nordirland, sagte: „Haben wir das Recht, uns bloss wegen des Zugangs zu ein paar Computern mehr den ernstgemeinten Warnungen zu entziehen? Werden es uns unsere Schüler in den kommenden Jahren danken, wenn sie steril geworden sind oder an Krebs leiden, den ihnen die Bestrahlung durch WLAN zugefügt oder gefördert hat? Mag sein, dass sie uns dann ewig dankbar sind, dass wir ihnen ermöglicht haben, ihre PowerPoint-Präsentation für den Geographieunterricht abzuschliessen. Aber sollten wir unsere Schüler zwingen, WLAN zu benutzen, ohne dass Langzeit-Sicherheitsstudien durchgeführt wurden? Ich glaube nicht, dass wir das tun sollten.“

Die Gewerkschaft unterstützte Forderungen nach einer Untersuchung durch die Regierung über „bedeutende biologische und thermische Effekte“ und der Veröffentlichung der Untersuchungsergebnisse.

WLAN ermöglicht die schnurlose Übertragung von Informationen mittels Funkwellen vom Telefonanschluss zum Computer und umgekehrt.

Becta, das britische Regierungsamt für Technologien im Bildungswesen, teilt mit, dass es die Nutzung dieser Technologie nicht aktiv fördert. Das Amt besteht jedoch darauf, dass damit das Kabelnetzwerk von Schulen „ergänzt“ werden kann.

Annähernd 14.500 Schulen sollen Funknetzwerke installiert haben. Auch sind schon ganze Städte verbunden worden, mit Norwich als eigentliche „WLAN-Stadt“

Die derzeitige Empfehlung des britischen Gesundheitsamtes (HPA) weist darauf hin, dass es „keine konsistenten Befunde für gesundheitliche Auswirkungen“ infolge Nutzung von WLAN-Anlagen gibt. Doch dessen Vorsitzender, Sir William Stewart, tanzte schon vor zwei Jahren aus der Reihe mit seiner Aussage, wonach deren gesundheitliche Auswirkungen überprüft werden sollten, dies angesichts von Befürchtungen, dass die von WLAN ausgehenden Gefahren noch grösser sein könnten als diejenigen von Mobilfunkmasten.

Mr. Kinney sagte auf der Konferenz: „Bleiben wir doch vorderhand bei den verkabelten Computern und anderen Geräten mit Kabel. Zwar müssen dann die Lehrer noch ein wenig länger auf ihr Informationstechnologiezentrum warten, aber zumindest tun wir etwas für die Gesundheit. Fordern wir also eine unabhängige Forschung, die nicht nur die thermischen, sondern auch die biologischen Effekte von WLAN berücksichtigt, sowie die Veröffentlichung der Forschungsergebnisse.“

www.telegraph.co.uk/education/educationnews/5125161/Wifi-in-school-should-be-stopped-say-teachers.html

Deutsche Übersetzung: Diagnose-Funk und Bürgerwelle Schweiz

www.buergerwelle-schweiz.org
27.04.09